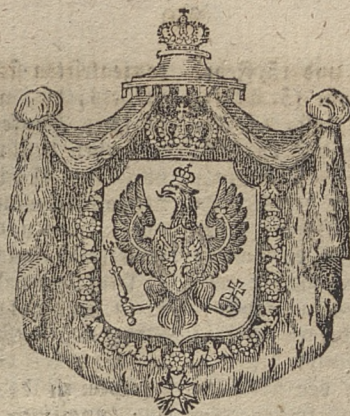


# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 21. Juli.

### U s s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 7. Juli. Mittelft Tagesbefehl vom 25. v. M. haben Se. Majestät der Kaiser den Capitain-Lieutenant von der 27sten Flotten-Equipage, Graf Heyden II., zu höchstihrem Adjutanten, mit Verbleibung im Kommando der Fregatte „Bellona“, ernannt.

Nachrichten aus Reval zufolge, beehrten Se. Kaiserl. Majestät am 24. v. Mts. ganz unerwartet diese Stadt mit Ihrer Gegenwart. Auf dem Dampfschiff „Tschora“ hatten Se. Majestät die Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra Nikolajewna auf ihrer Seereise ins Bad nach Reval begleitet. Die Gegenwart der Großfürstinnen hat eine große Menge von Badegästen dorthin gezogen.

Der Staatsrath und Ritter Peter Zermoloff, Vater des berühmten Generals gleiches Namens, ist am 4. v. M. in Drel mit Tode abgegangen.

Aus Helsingfors wird gemeldet, daß am 1. d. M. daselbst das neue Universitäts-Gebäude inaugurirt wurde, welches für die von Ubo hieher verlegte „Kaiserliche Alexanders-Universität in Finnland“ erbaut worden ist.

Nach Berichten des Russischen General-Konsuls in Dänemark hat sich die während des Monats Mai aus Rußland nach Dänemark eingeführte Quantität Getreide auf 11,757 Tonnen belaufen, dessenungeachtet sind die Dänischen Magazine noch nicht gefüllt, und man glaubt, daß die Ankäufe aus Rußland noch zwei Monate lang dauern werden.

#### K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 11. Juli. In diesen Tagen langten die Generale Jensch und Djarowski und die

Grafen Wladislaus Tarnowski und Franz Soltyz hier an.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 9. Juli. Ueber die Wahl des ministeriellen Kandidaten, Herrn Blanc in St. Junyen, an die Stelle des mit Tode abgegangenen Herrn Pouliot, bemerkt das Journal des Débats: „Dieser neue Sieg der konstitutionellen Meinung über die Opposition ist äußerst merkwürdig; denn wenn man bedenkt, daß der Kandidat, der nach Herrn Blanc die meisten Stimmen erhielt, (ein gewisser Herr Coedet) in jener Gegend des höchsten Ansehens genießt, und daß dieser achtbare Bürger der konstitutionellen Meinung angehört, so folgt daraus, daß das politische System der Regierung bei dieser Wahl fast sämtliche Stimmen erhielt.“ — In Bezug auf den Ausfall der Wahl in Troyes, wo ebenfalls der ministerielle Kandidat, Herr Vernier, gewählt worden ist, bemerkte der National, daß der Oppositionskandidat, Herr Stourm, der diesmal 138 Stimmen für sich hatte, bei der vorjährigen Wahl nur 53 erhielt, und daß also die Grundsätze der Opposition bei den Wählern von Troyes Fortschritte gemacht hätten.

Der Generallieutenant Graf Drouet d'Erlon ist am 6. d. M. in Nantes angekommen, um statt des General-Lieutenants Solignac das Kommando der 12. Militair-Division zu übernehmen.

Die Ankündigung der neuen Anleihe der 150 Millionen Fr. in 5proc. Rente lautet im Wesentlichen also: Der Zuschlag erfolgt am 8. August um 12 Uhr Mittags im Hotel des Finanz-Ministeriums. Die Anleihe wird vom 22. März d. J. ab verzinst. Die Zahlung der 150 Millionen muß in 16 Terminen geleistet werden, und zwar am 15. Sept., 15. Okt.,

15. Nov., 15. Dec. d. J., 15. Jan. und 15. Febr. k. J. jedesmal  $7\frac{1}{2}$  Millionen, und am 15. März, 15. April, 15. Mai, 15. Juni, 15. Juli, 15. August, 15. Sept., 15. Okt., 15. Nov. und 15. Dec. k. J. jedesmal  $10\frac{1}{2}$  Millionen. Vor der Eröffnung der versiegelten Auerbietungen deponirt der Finanz-Minister eine gleichfalls versiegelte Erklärung über das Minimum des Preises, zu welchem die Anleihe zugeschlagen werden soll. Jeder Submittent muß zuvor eine Summe von 4 Millionen in baarem Gelde, in Renten, in Schatzkammerscheinen oder in Brücken- und Kanal-Aktien als Caution bestellen. Der Zuschlag der Anleihe erfolgt an den Meistbietenden. Bei gleichen Auerbietungen zweier oder mehrerer Compagnien soll, wenn sie sich nicht untereinander einigen, sofort ein neues Ausgebot unter ihnen stattfinden. Diejenige Compagnie, die den Zuschlag erhält, muß ihre Caution innerhalb 10 Tagen bis auf 15 Millionen erhöhen; unterläßt sie solches, so ist der erfolgte Zuschlag ungültig, und die Compagnie verliert überdies die zuerst deponirten 4 Millionen. Zahlt die Compagnie dagegen im voraus die beiden ersten Termine gegen eine Zins-Vergütung von 4 pCt., so braucht sie ihre Caution bis auf 15 Millionen nicht zu erhöhen.

Folgendes ist eine Uebersicht des Zuwachses der öffentlichen Schuld in Frankreich seit der Mitte des 16ten Jahrhunderts:

In Jahre	
1562 unter Karl IV. . . . .	17,000,000 Fr.
1589 bei dem Tode Heinrichs III. . . . .	339,649,000 =
1595 unter Heinrich IV. (Sully) . . . . .	99,900,000 =
1660 u. Ludwig XIV. (Colbert) . . . . .	783,400,000 =
1698 " " " (Vellietier) . . . . .	1,301,690,000 =
1710 " " " (Chamillard) . . . . .	4,386,318,750 =
1788 = Ludwig XVI. (Necker) . . . . .	4,245,750,000 =
1807 = Napoleon . . . . .	1,912,500,000 =
1821 = Ludwig XVIII. . . . .	3,466,000,000 =
1829 = Karl X. . . . .	4,200,000,000 =
1831 bei d. Antritte Ludw. Philipp's . . . . .	5,185,438,457 =
1832 unter Ludw. Philipp im Juni . . . . .	5,417,495,017 =

Zu dieser letzteren Summe kommt jetzt die neue Anleihe von 150 Millionen hinzu, nach deren Eröffnung noch eine schwebende Schuld von etwa 450 Millionen verbleibt.

Der Marquis von Vin de Peyrac ist zum diesseitigen General-Konsul in New-York ernannt worden.

Herr Aubernon, ehemaliger General-Zahlmeister der Französischen Armeen unter Kellermann, Buonaparte, Brune, Foubert, Moreau und Massena, ist im 75ten Jahre gestern hier gestorben.

Zu der vorgestrigen Nacht fanden in mehreren Vierteln der Hauptstadt Truppenbewegungen statt, über welche der Constitutionel folgende Aufschlüsse giebt: „Die Militair-Bebehörde hat einen Versuch mit einer strategischen Operation angeordnet, wodurch bei Unruhen eine Ueberrumpelung der Wachtposten verhindert werden soll; auf ein gegebenes Zeichen

konzentrirten sich nämlich sämmtliche Posten eines Bezirks, die, wenn sie vereinzelt sind, von aufrührerischen Haufen leicht entwaftet werden können, auf einen bestimmten Punkt und bildeten hier eine imposante Macht. Sowohl Posten der Linientruppen als der Nationalgarde nahmen an diesem Wanderver Theil und zeigten, daß sie die erhaltenen Befehle schnell auszuführen wissen.“

Dem Journal de Toulouse zufolge haben am 2. d. M. in C e t t e bei Gelegenheit der Frohnleichnamss-Procession ernstliche Unruhen stattgefunden; ein Individuum soll dabei getödtet worden seyn.

Herr Michel Chevallier hat an den hiesigen Königl. Prokurator ein Schreiben gerichtet, worin er denselben ersucht, die nöthigen Maßregeln zu treffen, damit der seit dem 22. Januar d. J. gegen die St. Simonianer eingeleitete Prozeß beendigt und diese Sache nicht durch neue Schritte der Behörde, wie z. B. die Schließung des Gartens des Herrn Infantin, noch mehr verwickelt werde. Die letztere Maßregel sei um so weniger zu entschuldigen, als das Haus in Memilmontant ein Besitztum des Hrn. Infantin sei und es ihm also, wie jedem anderen Bürger, freistehe, dort zu empfangen, wen er wolle.

Das seit einigen Tagen verbreitete Gerücht, daß die Cholera in einigen am Fuße der Pyrenäen liegenden Wädern ausgebrochen sey, hat sich als ungegründet erwiesen. Bis jetzt ist weder aus den Departements der Ober- und Nieder-Pyrenäen, noch überhaupt aus einem der südlichen Departements ein Cholerafall angemeldet worden. Dagegen ist in dem Bade-Orte Bourbonne, im Departement der Oberen-Marne, die Cholera mit großer Heftigkeit ausgebrochen und das Bad daher geschlossen worden.

#### I t a l i e n

Ankonnaden 4. Juli. Briefe aus Rom äußern, daß es dort sehr melancholisch hergehe. Das Fest des heil. Petrus war so still, daß Niemand selbst in den größten Nöthen dieser Hauptstadt sich dergleichen erinnert. Auch die Illumination der Kuppel der Peterskirche, die einzige Belustigung, wurde von einem boshaften Wiade, man glaubt von einem Nordwest, verdorben. Eine achtungswerthe Person schreibt aus Rom: „Im Staatssekretariate herrscht die Willkühr mehr als je, während der heilige Vater in der vollständigsten Abgeschlossenheit lebt.“ Man sagt als gewiß, der König von Frankreich habe dem Römischen Hofe geantwortet, daß er in die Räumung von Ankona vor der völligen Beilegung der Angelegenheiten Europa's nicht willigen könne; ja er habe auf die Wahrscheinlichkeit hindeutet, daß die Besatzung noch vermehrt werden müßte. Aus der Romagna schreibt man, daß mit Hülfe der Oesterreicher eine Menge Verhaftungen vorgenommen würden. Es soll gewiß sein, daß die Anwerbung von Schweizern eingestellt wurde, wenn man die Leute, die ohne Kleidung und ohne Waffen in die Depots von Ferrara und Ravenna kamen, überhaupt so nennen kann,

denn sie sind nur Gestapel aus allen Nationen. — In Ankona herrscht jetzt äußere Ruhe. Man scheint den Mördern des Gonfaloniere Vossdari auf der Spur zu seyn, denn der General Cubières hat zwei Personen verhaften lassen, die sogleich dem peinlichen Tribunal übergeben wurden. Der General hat auch die Zügel der Regierung ergriffen, und handhabt die Polizei. Gestern Morgen begab er sich in den Gem. indelpalast, wo sich nach vorhergegangener Aufforderung die Magistratur, das Civil- und Kriminaltribunal versammelt hatten, und verlas folgendes Dokument: „Ankona den 3. Juli. Der General Cubières an die Mitglieder des Tribunals und der Magistratur. Meine Herren! Um der Anarchie in dieser Stadt ein Ende zu machen, hat meine Regierung, getreu der übernommenen Pflicht diese Stadt unter ihren Schutz zu nehmen, mir aufgetragen, bis zur Rückkehr der Delegation, welche bald möglichst wieder in Ankona eingesetzt werden wird, nach eigener Autorität zu verfahren. Sie trägt mir auf, die nöthigen Schritte zu thun, um der päpstlichen Regierung und den Gesetzen des Landes Achtung zu verschaffen. Eine ungesetzliche Vereinigung hat Schrecken in Ankona verbreitet. Drohungen und Mißhandlungen sind von ihr ausgegangen, um Bürger zu vertreiben und zu verhaften, und um die Einwohner in Kontribution zu setzen. Die Schuldigen werden entdeckt werden; sie werden für die begangenen Gewaltthaten und Ausschweifungen vor den Tribunalen Rechenschaft geben müssen. Wenn ähnliche Unruhen sich erneuern sollten, so werden die Französischen Truppen schnelle und strenge Gerechtigkeit üben. Die Mörder des Gonfaloniere werden in kurzem der Gerechtigkeit überliefert werden. Keiner ihrer Mitschuldigen wird entkommen können. Ich zähle mit Zuversicht auf den Abscheu, den dies Verbrechen bei der ganzen Bevölkerung erregt hat, und auf die Bemühungen der Französischen Truppen, die Schuldigen aufzusuchen. Ihre Unabhängigkeit wird vollkommen gesichert werden. Ich lege mir in diesem Augenblicke die Pflicht auf, jede Drohung, jedes Wort, das auf irgend eine Weise sie stören könnte, augenblicklich zu bestrafen. Ich rechne auf Ihre Mitwirkung, um den mir gewordenen Auftrag zu erfüllen, und glauben Sie übrigens, meine Herren, daß es mein aufrichtiger Wunsch ist, den Interessen Ihres Landes nützlich zu werden, und alle Einwohner von Ankona zu schützen.“

(Unterz.) Cubières.“

### T ü r k e i.

Konstantinopel den 23. Juni. Der Monitor Ottoman meldet den Fall von St. Jean d'Acree in folgender Weise: „Am 27. Mai ergab sich die Festung St. Jean d'Acree, zu Wasser und zu Lande belagert und von einer sehr geschwächten Garnison vertheidigt, den Anstrengungen Ibrahim Pascha's, der sie, nachdem er Verstärkungen erhalten, Tag und Nacht bombardirte. Abdullah Pascha's Intendant verlor dabei das Leben. Abdullah und sein Gefolge

wurden als Kriegs-Gefangene nach Aegypten abgeführt. — Seitdem Mehemet Ali diesen Krieg begonnen hat, hörte er nie auf, zu wiederholen, daß derselbe weiter nichts zum Zwecke habe, als ihm eine glänzende Genugthuung von Seiten des Statthalters von St. Jean d'Acree zu verschaffen, und daß seine Bestrebungen bloß gegen die Person dieses Pascha's gerichtet seyen. Durch solche List gelang es Ibrahim Pascha in der ersten Zeit, sich in Syrien festzusetzen, indem er die Bevölkerung und die wenigen Truppen, welche sich in dieser Provinz befanden, zu täuschen wußte. Wenn Mehemet Ali's Erklärungen in einigen Gemüthern noch Zweifel über seine weiteren Absichten zurücklassen konnten, so muß sein jetziges Benehmen sie beleutigen. Abdullah ist in seiner Gewalt und seine Rache also befriedigt. Hierauf beschränkte sich, so sagte er, sein Benehmen. Warum hält er dann jetzt seine Truppen noch länger in Syrien zurück und führt den Krieg gegen die von der Regierung eingesetzten Chefs weiter fort? Es liegt am Tage; die Schändlichkeit und unseligste Empörung ist offenkundig. Mehemet Ali will die Erfüllung seiner ehrgeizigen Pläne durch die Verwüstungen des Bürgerkrieges herbeiführen. Die Gesetze und das von ihren Organen ausgesprochene Urtheil werden vollstreckt werden. Der Zustand des Hochstien wird das Schwert leiten, welches gegen die verbrecherischen Urheber der Anarchie erhoben ward, und bald werden die durch ihre Schandthaten beschmutzten und verwüsteten heiligen Stätten von ihnen befreit seyn. Die letzten Berichte des Feldmarschalls Hussein Pascha an die Regierung melden, daß die Avant-Garde-Brigade Bekir Pascha's, mit der sich die unter dem Kommando des Statthalters von Sillistria, Mehemet Pascha, befindlichen Truppen vereinigt haben, ihren Marsch nach Hamah angetreten hat. Die folgenden Brigaden, unter den Befehlen des Divisions-Generals Mehemet Pascha, werden Antiochia besetzen, und das Gros der Armee, welches von Koniah abmarschirt ist, beschleunigt seinen Marsch, um auf den Kriegsschauplatz zu gelangen, von dem man mit nächstem wichtige Nachrichten erwartet.“

### Vermischte Nachrichten.

Aus Memel meldet die Königsberger Zeitung: „Den 2. Juli früh langte die Kaiserlich Russische Korvette „Lion“, kommandirt vom Capitain von Moller, auf hiesiger Reede an, um mehrere beim Kaiserlichen Konsulate aufbewahrte Effekten an Bord zu nehmen. Der Capitain sandte sofort einen Lieutenants mit 6 Soldaten ans Land, um sich zu erkundigen, ob das Schiff in den Hafen einlaufen könne, was aber nicht möglich war, da die Korvette 16 Fuß tief ging. Als der Offizier wieder an Bord gehen wollte, wurde das Boot von der stürmischen contrairten See in der Gegend des Süderhakens auf den Strand zurückgeworfen, so daß es erst nach 24 Stunden mit großer Mühe wieder zum Schiff hinausge-

rubert werden konnte. Während dreier Tage wurde von dem Pachter Alles versucht, um die Effekten in Fischebdden an die Korvette zu bringen, was aber wegen des Sturmes erst am 5. d. M. gelang, worauf das Schiff sofort nach Kronstadt unter Segel ging. Der Capitain von Moller hat auch die Danziger Rhede besucht, um der dortigen Kaiserl. Russischen Flottille, die aber schon abgegangen war, Depeschen zu übergeben. Die Korvette war mit 28 Kanonen und 200 Mann besetzt und zeichnete sich durch Dauerhaftigkeit und Eleganz auf das vortheilhafteste aus."

Nach einigen, in Hamburg eingetroffenen, Privatbriefen aus Antwerpen, soll ein Waffenstillstand auf 2 Monate zwischen Holland und Belgien geschlossen worden seyn.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Breslau vom 16. d. sind daselbst einige Fälle der asiatischen Cholera vorgekommen.

#### Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Curators der Samuel Bärtschen Concurat-Masse, Justiz Commissarius von Lukaszewicz, soll das zu dieser Masse gehbrige, in Clopanowo, Samterschen Kreises, sub No. 1. belegene, gerichtlich auf 2325 Rthlr. abgeschätzte Mühlengrundstück, bestehend aus einer Wassermühle, Bohn- und Wirthschaftsgebäuden und zu 30 Viertel Aussaät Ackerland, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wir haben zu diesem Zwecke Termine auf  
den 27sten September cur.,  
den 26sten November cur.,  
den 29sten Januar 1833,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Landgerichts-Assessor v. Beyer in unserm Instruktions-Zimmer anberaumt, wozu wir befähigte Kauflustige mit dem Bemerkten hiermit vorladen, daß jeder Lizitant eine Bietungs-Cautio von 100 Rthlr. dem Deputirten erlegen muß, und daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, wenn sonst keine rechtlichen Hindernisse eintreten.

Die Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 11. Juni 1832.

Königl. Preussisches Landgericht

#### Bekanntmachung.

Im Wege der Execution in Beschlag genommene verschiedene Meubles werden

den 26sten d. M., Nachmittags um  
3 Uhr,

hier auf dem Markte Nr. 71. vor dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 10. Juli 1832.

Der Landgerichts-Referendarius  
Potocki.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sage ich meinen herzlichsten Dank für das Zutrauen, womit selbiges während meines sechswochentlichen Aufenthalts hieselbst mich beehrt hat, und glaube mir schmeicheln zu dürfen, den Beifall und die Zufriedenheit desselben mit den von mir gemachten Zahnoperationen erhalten zu haben. Zugleich sage ich den guten Posenern ein Lebewohl mit der Versicherung, daß ich den vielfach geäußerten Wunsch, künftiges Jahr wieder hier einzutreffen, in Erfüllung zu bringen suchen werde. Mein einziges Bestreben wird sodann seyn, den leidenden Zahnpatienten auch ferner mit meiner Hilfe nützlich zu werden.

C. F. Linderer,  
Hof- und Universitäts-Zahnarzt aus Berlin.

Daß ich meine Wohnung und Restauration von der Wallischei nach der Wasserstraße No. 165., dem Gasthofs zum rothen Adler gegenüber, verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte, mich auch in dem neuen, recht freundlichen Lokale mit demselben Zuspruch, wie früher, gütigst beehren zu wollen.

Posen den 18. Juli 1832.

L. May, Braueigner.

Im Hause No. 55. Markt im ersten Stock vorn heraus sind von Michaeli ab zwei Stuben, Küche und Keller zu vermietthen.

#### Börse von Berlin.

	Den 17. Juli 1832.		Preuss. Cour.	
	Zins-Fuß.	Briefe	Geld.	
Staats - Schulscheine . . . . .	4	94	93½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	103½	—	
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	102½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	87½	87½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	92½	—	
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	92½	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	—	94½	
Königsberger dito . . . . .	4	—	94¼	
Elbinger dito . . . . .	4½	—	94¼	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	34	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	98	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	98½	
Ostpreussische dito . . . . .	4	100	99½	
Pommersche dito . . . . .	4	105½	105¼	
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	105½	—	
Schlesische dito . . . . .	4	106½	—	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56	—	
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	18	—	
Neue dito . . . . .	—	18½	—	
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½	
Disconto . . . . .	—	4	5	

Posen den 19. Juli 1832.

Posener Stadt-Obligationen . . . . . 4 95 —